



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Mitte

**Betreff:**

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW hier: Bushaltestelle Friedensstraße  
Barrierefreier Zugang zum Buseinstieg

**Beratungsfolge:**

14.09.2022      Bezirksvertretung Hagen-Mitte

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Hagen-Mitte bittet die Verwaltung zu prüfen, ob an der Bushaltestelle Friedensstraße auf der Alleestraße eine Erhöhung in Form eines Auffahrpodestes installiert werden kann.

**Begründung**

Siehe Anlage

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

**Belange von Menschen mit Behinderung**

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

**Kurzerläuterung:**

Ein barrierefreier Zugang zum ÖPNV ist für Menschen mit Behinderungen notwendig.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

keine Auswirkungen (o)



# #aufstehen

DIE SAMMLUNGSBEWEGUNG

Abs.: aufstehen die Sammlungsbewegung Hagen  
Dennis Friedel Heiermann, Postf. 1551 in 58015 Hagen,  
[REDACTED]

Hagen, den 03.07.2021

An die  
BV Hagen Mitte  
Postfach  
58095 Hagen

Sehr geehrte Mitglieder der BV Hagen Mitte,

gemäß § 24 der GO NRW, bitten wir von aufstehen der Sammlungsbewegung Hagen, um die Behandlung unseren Antrages. Wir beauftragen die BV Mitte dafür sorge zu tragen, dass künftig die Bushaltestelle an der Friedensstraße mit einem baulichen Auffahrtspodium versehen wird.

Begründung:

Zzt. sind die Gehsteige an der gesamten Alleestraße der Straße gleich Ebenerdig, das hat zur Folge, dass beim ausklappen der Rampe des Buses eine überdimensionale Steigung entsteht. Die Gegebenheit ist sowohl an der Bushaltestelle Alleestraße als auch an der Bushaltestelle Friedensstraße vorhanden.

Auf der Helmholzstraße und in der oberen Alleestraße befinden sich barrerefreie Wohnungen, die von Rollstuhlfahrer\*innen\* und auch Rollatrorfahrer\*innen\* genutzt werden. Diese Klientel ist auf die Nutzung vom ÖPNV angewiesen.

In den letzten Monaten, ist es vorgekommen, dass sogar Menschen mit Behinderungen von der Busrampe (wegen der Steigung) runter gekippt sind. Ein weiteres Problem ist, dass Busfahrer\*innen\* stetig mit anfassen müssen, da ein Rollstuhl nur rückwärts aus dem Bus über die Rampe raus fährt, damit eben ein Unfall (fallen) verhindert wird.

Es kann also in sofern nur eine Abhilfe geschaffen werden in dem der Gehsteig mit einer baulichen Erhöhung (ähnlich wie z.B. bei Straßenbahnhaltestellen, die wie zB. in Dortmund Mittig der Fahrbahn fahren, ausgebaut wird).

Wir berufen uns dabei auf das Personenbeförderungsgesetz Paragraph 8 und der UN - Behindertenrechtskonvention Art. 25 die eine Umsetzung von Barrierefreien Haltestellen vorsieht.

- Finanzielle Auswirkungen: Kosten für den Umbau der Haltestelle.
- Empfehlung: Hier könnte jedoch ggf. ein Antrag an das Land NRW im Sinne der Zielvereinbarungen gestellt werden.
- Behinderte Menschen betroffen

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Dennis Friedel Heiermann  
(Vorst. aufstehen die Sammlungsbewegung Hagen)